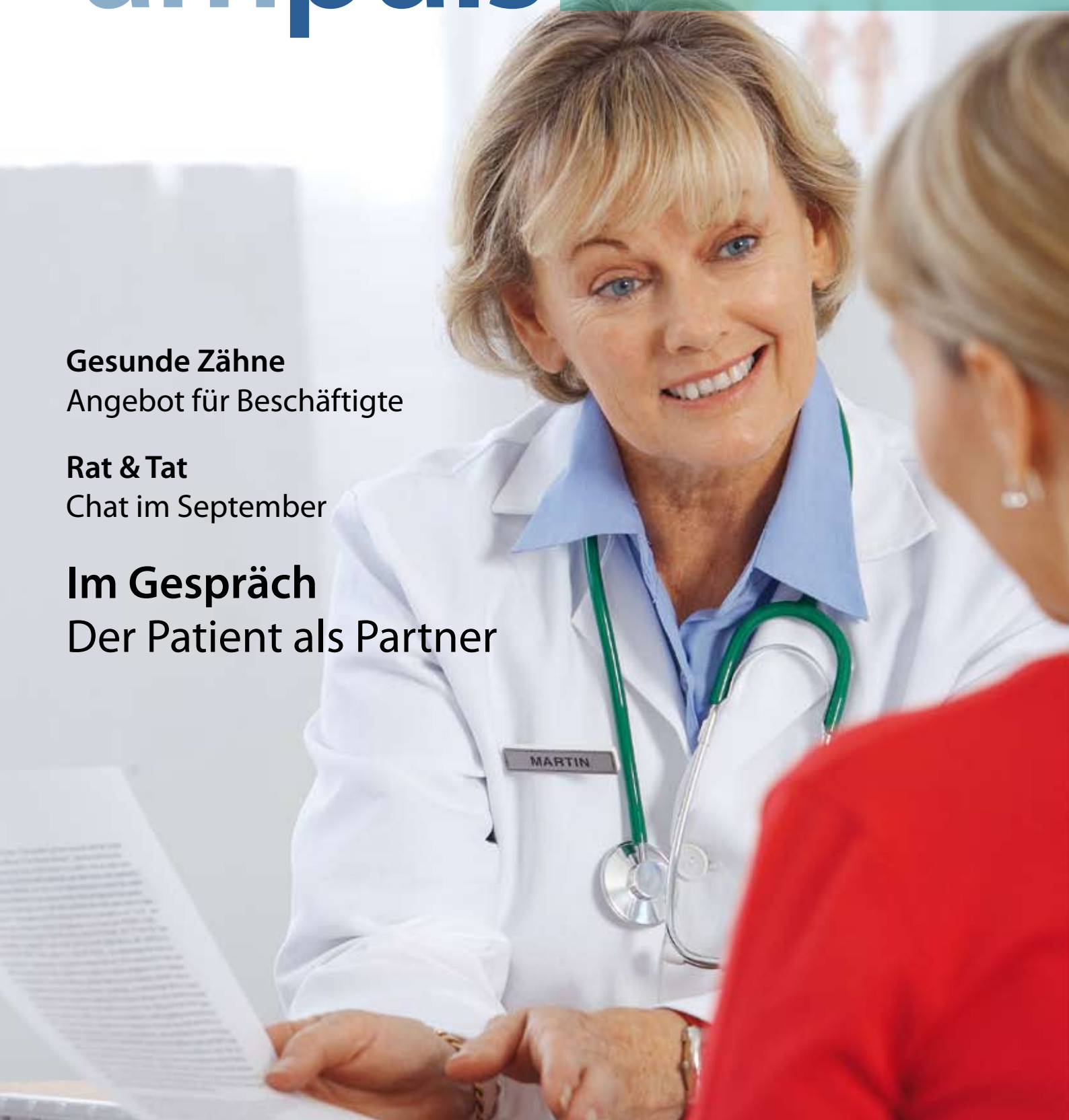


ampuls *intern*

Gesunde Zähne
Angebot für Beschäftigte

Rat & Tat
Chat im September

Im Gespräch
Der Patient als Partner



RAT & TAT

Guter Rat ist online

Im September geben vier Experten im Rat & Tat-Chat gute Antworten auf Ihre Fragen. Die Themen sind „Gesund und sicher am Arbeitsplatz“ und „Familie und Beruf“

Seit einiger Zeit finden Sie unter der Rubrik „Rat & Tat“ wertvolle Hinweise zu unterschiedlichen Themen. Nun wird das Format erweitert. Rat & Tat geht online und bietet den Beschäftigten im Intranet Live-Chats zu unterschiedlichen Themen mit interessanten Experten an. Den Anfang macht die Arbeitssicherheit gemeinsam mit dem Betriebsärztlichen Dienst, die Ihre Fragen rund um das Thema „Gesund und sicher am Arbeitsplatz“ beantworten. Einen Tag später können Sie die Gleichstellungsbeauftragte und die Beauftragte für Chancengleichheit des Klinikums zum Thema „Beruf und Familie“ fragen.

„Gesund und sicher am Arbeitsplatz“ – Ihre Experten

Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ist das Tätigkeitsfeld der Stabsstelle Arbeitssicherheit. Von der Brandschutzfortbildung über Gefährdungsbeurteilungen bis hin zu klinikumsweiten Regelungen in Sachen Arbeitsschutz – in der Stabsstelle finden Sie immer einen kompetenten Ansprechpartner. Haben Sie Fragen? Der Leiter Reinhard van der Linde steht Ihnen im Chat am Dienstag, den 21. September, von 11.30 bis 13.30 Uhr zur Verfügung.



Online gut beraten – Experten stellen sich im Live-Chat Ihren Fragen

Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein wichtiges Thema. Kompetente Experten finden Sie beim Betriebsärztlichen Dienst. Von der Allergie, Ergonomie bis zum Sehtest und anderem mehr – hier werden Sie rundum gut versorgt. Der Leiter der Stabsstelle, Dr. Jürgen Pietsch, stellt sich gemeinsam mit Reinhard van der Linde Ihren Fragen.

„Familie und Beruf“ – Ihre Expertinnen

Um die Chancengleichheit von Mann und Frau kümmern sich gleich zwei Anlaufstellen: Ansprechpartnerin für Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen ist Professor Heike L. Pahl. Neben der Beratung in Konfliktsituationen koordiniert und organisiert sie ein Mentorenprogramm für Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen, mit dem Ziel der Habilitation, welches im Herbst 2010 starten wird. Zudem ist sie Ansprechpartnerin in Sachen Kinderbetreuungsplätze.

Angelika Zimmer, die Beauftragte für Chancengleichheit, ist Ansprechpartnerin für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Pflege, Zentralwäscherei, Casino, Küche, Technik und Verwaltung arbeiten. Sie ist Expertin für familiengerechte Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung, Telearbeit, beruflichen Wiedereinstieg, Ferienbetreuung und Kleinkindbetreuungsplätze. Angelika Zimmer und Professor Heike Pahl beraten Sie am Mittwoch, den 22. September, von 11.30 bis 13.30 Uhr gemeinsam im Chat.

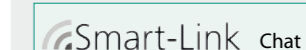
TERMINE

Die Chat-Termine im Überblick

„Gesund und sicher am Arbeitsplatz“ –
Dienstag, den 21. September, von 11.30 bis 13.30 Uhr

„Familie und Beruf“ –
Mittwoch, den 22. September, von 11.30 bis 13.30 Uhr

Alle Chats finden unter www.ampulsintranet.ukl.uni-freiburg.de statt. Schneller geht es über



TEST

Im Kuchenrausch

Können Beschäftigte von den Serviceangeboten am Klinikum wirklich profitieren? Der Servicechecker ist in geheimer Mission unterwegs und testet Angebote. Sein zweites Ziel: Der Kuchenverkauf. Top oder Flop? Das verrät sein exklusiver Testbericht:

„Es war einer dieser Tage, an denen man im Bett bleiben sollte. Kaum hatte ich mir meine erste Tasse dampfenden schwarzen Kaffee eingegossen, schellte das Telefon. Tante Wilhelmine kündigte sich zu Kaffee und Kuchen an. Bevor Sie jetzt lachen: Auch ein Topagent wie ich ist vor familiären Verpflichtungen nicht gefeit. Da ich das ohnehin mal checken

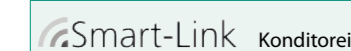
wollte, nahm ich online mit dem Kuchenverkauf des Klinikums Kontakt auf. Ist ja auch kein Ding, mal eben den Smart-Link Konditorei einzugeben. Eine große Sache ist allerdings die Entscheidung für das richtige Gebäck. Die richtige Auswahl aus Muffins, Torten, Stollen, Kuchen und Schnitten zu treffen fiel mir ungewohnt schwer. Sollte ich lieber auf Torten wie die gute alte Schwarzwälder Kirschen setzen oder doch einen asketischeren Hefezopf wählen? Schließlich bestellte ich per Mail einen Berg Muffins. Das war gerade noch rechtzeitig, denn drei Tage Vorlauf braucht die Bestellung schon. Die Betreuung war auch nicht schlecht. Da meine

Muffin-Bestellung per Mail wohl etwas missverständlich war, wurde ich prompt zurückgerufen. Abgeholt werden können die Leckereien von 11.30 bis 18.30 Uhr unter der Woche im Personalcasino und am Wochenende bis 13.30 Uhr. Ich persönlich finde das klasse, dann ist die Eierlikör-Sahne am Sonntag schön gekühlt, gut verpackt und frisch, bis sie auf die Kaffeetafel kommt.

Meine Muffins kamen einen Tag zu früh an. Ich wurde aber telefonisch informiert und durfte entscheiden, ob ich sie schon holen möchte oder zurückgehen lasse. Da es bei den Muffins auf einen Tag doch wirk-

lich nicht ankommt schnappte ich sie mir natürlich.

Mein Fazit: Tante Wilhelmine war glücklich, die Muffins lecker und der Service wird flexibel und persönlich von der Konditorei gehandhabt. Mein kritischer Vergleich ergab, dass die Preise durchschnittlich sind. Aber dafür gibt's auch Qualität, die nicht vom Fließband kommt. Ein großes Plus: Die riesige Auswahl!



Der Servicechecker geht um und testet Angebote für Beschäftigte



Ein gesundes Lächeln gibt es zukünftig für Beschäftigte des Klinikums preiswert

ZAHNERSATZ

Gesund lächeln

Am Klinikum gibt es jetzt das Lächeln für Beschäftigte günstig. Die Studierendenausbildung der Zahnklinik macht's möglich

Allein der Gedanke an einen Termin beim Zahnarzt löst bei vielen Menschen Panik aus. Grund dürfte nicht nur die Angst vor dem Bohrer sein, sondern auch die hohen Kosten bei größeren Eingriffen. Doch hier kommt die gute

Nachricht exklusiv für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: In der Zahnklinik bekommen sie zukünftig preiswert Zahnimplantate.

Die praxisnahe Ausbildung der zukünftigen Zahnmediziner am Klinikum macht's möglich: Im Rahmen der innovativen Ausbildung planen, implantieren und versorgen die Studierenden den Zahnersatz. Das alles natürlich unter fachkundiger Anleitung erfahrener Klinikärzte. Die Firma Nobel Biocare übernimmt dabei alle Materialkosten. Für Beschäftigte, die sich auf den Stuhl legen wollen oder müssen, bringt das enorme Vorteile. Denn es fallen nicht nur keine Materialkosten an, sondern auch die Operationen werden zu normalen

Sätzen abgerechnet und der Zahnersatz wird im Studentenkurs vergünstigt hergestellt.

„Wir freuen uns, dass wir Industrieunterstützung im wissenschaftlichen Bereich an Klinikumsbeschäftigte weitergeben können“, sind sich die Ärztlichen Direktoren Professor Jörg R. Strub und Professor Rainer Schmelzeisen einig.

Weitere Informationen:

Dr. Dr. Marc Metzger

E-Mail: marc.metzger@uniklinik-freiburg.de

Professor Ralf Kohal

E-Mail: ralf.kohal@uniklinik-freiburg.de



Die Southwestern Style Fajitas von Marie Follo kamen im Casino gut an

CASINO INTERNATIONAL

Das Gewinnerrezept

Anfang des Jahres waren Meisterköche und Küchenfeen aus aller Welt am Klinikum eingeladen, am Wettbewerb „Casino International“ teilzunehmen. Die „Southwestern Style Fajitas“ mit Tomatensalsa und Guacamole haben das Rennen gemacht. Die Gewinnerin, Marie Follo, reichte damit ein Rezept aus ihrer alten Heimat Los Angeles ein. Das Rezept für alle experimentierfreudigen Köche hier:

Die Köchin

Was essen Sie am liebsten in der Mittagspause?

Marie Follo: Pastagerichte mit grünem Salat. Mein Vater stammte aus Neapel, vielleicht liegt mir deshalb die italienische Küche am Herzen. Ich probiere aber auch gerne Neues.

In welchem Alter haben Sie angefangen zu kochen?

Marie Follo: Als Kind habe ich meinen Eltern immer in der Küche geholfen. Aber richtig mit dem Kochen habe ich erst in der Unizeit angefangen. In unserer WG haben alle füreinander gekocht, dabei haben wir immer neue Sachen ausprobiert und Familienrezepte getauscht. Seither experimentiere ich gerne beim Kochen.

Bietet Ihre Küche genügend Platz für solche Experimente?

Marie Follo: Meine Küche ist circa zehn Quadratmeter groß. Mir ist es wichtig, dass man genug Platz hat, ein paar Sachen parallel zu machen. Gerade für Familienfeste ist das sehr praktisch.

Southwestern Style Fajitas

Zutaten (für 6 Leute):

2 EL Limettensaft, 3 Knoblauchzehen (gepresst), 2 ½ EL Olivenöl, 1 ½ TL Kreuzkümmel (gemahlen), 750 g Hähnchenbrustfilets, 12 Weizenmehl-Tortillas, 2 grüne, 1 rote, 1 gelbe Paprika (in Streifen geschnitten), 2 grüne Peperoni (geschnitten), 2 rote Zwiebeln (in Scheiben geschnitten), Salz

Zubereitung: Limettensaft, 2 Knoblauchzehen, 1 EL Olivenöl und Kreuzkümmel mischen und das Fleisch 1 Stunde darin marinieren. Das Fleisch 3 bis 4 Minuten pro Seite grillen. Zur Seite stellen. Tortillas auf dem Grill

oder im Ofen aufwärmen. Das restliche Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Paprika, Peperoni und Zwiebeln darin circa 3 Minuten braten, dabei oft wenden. Restlichen Knoblauch und 1 Prise Salz dazugeben. Weitere 2 Minuten braten. Eine Prise Salz über das Fleisch streuen. Dünn diagonal gegen den Strich schneiden und zur Paprikamischung dazugeben. Mit Tortillas, Salsa, Guacamole und Sauerrahm nach Belieben servieren.

Die Rezepte hierfür finden Sie unter:



IM GESPRÄCH

Der Patient als Partner

Zeitdruck und immer mehr Informationsmöglichkeiten im Internet sind neue Herausforderungen für das Verhältnis zwischen Arzt und Patient

Patienten werden heutzutage, auch durch die vermehrten Informationsmöglichkeiten, immer „schlauer“. Mancher Arzt denkt, der mündige Patient sei ein unbequemer Patient, der, weil er mehr Fragen stellt, mehr Zeit kostet. Prof. Dr. Dr. Martin Härter, noch bis Ende des Jahres Sektionsleiter an der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie und seit Ende 2008 zugleich Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, kann dieses Vorurteil nicht bestätigen: „Wir wissen, dass ein Arzt-Patienten-Gespräch, fokussiert auf eine Beteiligung des Patienten bei der Therapieentscheidung, nicht mehr Zeit in Anspruch nimmt. Letztlich geht weniger Zeit für unwichtige Dinge verloren.“ Patienten werden also immer mehr zu Partnern der Ärzte. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie jede medizinische Entscheidung mittragen sollten. Vielmehr ist es hilfreich, wenn beide bereits im Vorfeld ihre Rollen abstecken: „Wichtig ist, dass der Arzt den Patienten zunächst fragt, welche Rolle er bei der Therapieentscheidung einnehmen möchte. Die Rolle des Arztes bedeutet zunehmend, dass er nicht mehr alleine entscheidet, sondern erst einmal die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen erläutert“, erklärt Härter. Den Patienten als Partner zu betrachten bedeute daher auch, ein hierarchisches Rollenverhältnis zu verändern. Deswegen hält Professor Härter es für umso wichtiger, die Verbesserung der Arzt-Patient-Beziehung durch entsprechende Seminarangebote und Kommunikationstrainings zu fördern.

Der Patient wird ohnehin nie in der Lage sein, alle seine Gesundheit betreffenden Fragen selbst zu lösen. „Insofern ist es auch unsere Aufgabe als Ärzte und Wissenschaftler, Licht in den Dschungel der vielen Informationen zu bringen, etwa durch die Entwicklung von qualitätsgeprüften medizinischen Entscheidungshilfen“, sagt Martin Härter.

Idealerweise ist der Arzt von heute auf den mündigen Patienten bereits eingestellt. Daher nimmt Martin Härter auch die medizinischen



Wenn die Rollen klar verteilt sind, können Arzt und Patient als Partner zusammenarbeiten

Lehrkräfte in die Pflicht: „Psychosoziale Themen kommen im Medizinstudium sehr früh vor, werden in der Regel jedoch später nicht mehr ausreichend aufgegriffen. Das müsste sich ändern.“ Zudem sei es wichtig, dass die Lehrkräfte und Ärzte die Grundsätze einer guten und tragfähigen Patientenbeziehung und den Einbezug in Therapieentscheidungen ihren Studenten und in Ausbildung befindlichen Kollegen auch vorleben.

Über den Patienten als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess können Interessierte sich auf zwei Internetseiten informieren, die von Professor Dr. Dr. Martin Härter betreut werden:

 Smart-Link Partner

ABTEILUNG

Schule für Physiotherapie

In diesem Jahr blickt die Schule für Physiotherapie an der Akademie für medizinische Berufe in Freiburg auf 75 Jahre Schulgeschichte zurück

1935 vom Arzt und „Vater der Krankengymnastik“ Wolfgang Kohlrausch gegründet, entsprach die Schule seiner Idee, dass sportliche Betätigung der Steigerung der „Volks-gesundheit“ und „körperlichen Wiederauf-rüstung“ diene. 75 Jahre später ist die moderne Physiotherapie ideologisch um Lichtjahre von ihrem Gründervater entfernt und ein wesentlicher Bestandteil unseres Gesundheitswesens. Physiotherapeutinnen und -therapeuten arbeiten heute mit viel-fältigen Methoden, die vom Einsatz von Wärme- und Kältereizen über manuelle Techniken bis zu Kräftigungs- und Koordi-nationsübungen an speziellen Geräten rei-chen. „Durch verschiedene Arbeitsfelder ist dies ein sehr abwechslungsreicher Beruf, der lebenslanges Lernen voraussetzt“, er-klärt Schulleiter Florian Sandeck. Die Schu-le legt großen Wert auf eine praxisorientier-



Die Physiotherapie ist heute ein wichtiger Teil des Gesundheitswesens

te und theoretisch fundierte Ausbildung. In der dreijährigen Ausbildung lernen die Schülerinnen und Schüler aktive und passi-ve Therapieformen und können diese in un-terschiedlichen Einrichtungen und Abtei-lungen in der Arbeit mit Patientinnen und Patienten anwenden. Auch die Prävention spielt in der Ausbildung eine immer wichti-gere Rolle. „Haltungsstörungen zum Bei-spiel sollten früh behandelt und korrigiert werden“, so Florian Sandeck.

75 Jahre nach der Gründung der Schule sind die Ehemaligen hochzufrieden mit ihrer Vor-bereitung auf den Beruf: „Mich hat die fun-dierte Ausbildung von Anfang an überzeugt“, berichtet beispielsweise Julia Hegar, eine ehe-malige Schülerin. Für alle an der Ausbildung Interessierten bietet die Schule Hospitations-terminen an. Weitere Infos unter:

[Smart-Link Physio](#)

PORTRÄT

Nachgefragt bei ...

kongress & kommunikation
ist unter neuer Leitung.

ampuls interviewte
Dr. Thomas Karsch

ampuls: Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit bei k&k gemacht?

Thomas Karsch: Ich bin seit über 15 Jahren in der Veranstaltungsbranche tätig. Zunächst habe ich für ingenieurwissenschaftliche Fachgesellschaften Kongresse und Ausstel-lungen gemanagt, später dann für eine füh-rende Verlagsgruppe in der Medizin den Be-reich Veranstaltungsmanagement aufgebaut.

Zuletzt habe ich ein Kongresszentrum, das Kongress Palais in Kassel, geleitet.

ampuls: Was war die lustigste Veranstal-tung, die Sie je organisiert haben?

Thomas Karsch: Im Zuge von Rahmenpro-grammen habe ich natürlich auch spaßige Veranstaltungen organisiert. Erwähnenswert erscheint mir jedoch ein Verbandskongress, den wir von einem Comedian haben moderie-ren lassen. Dieser dramatische Effekt hat deutlich zum Erfolg beigetragen. Ein Bei-spiel dafür, dass auch Vortragsveranstaltun-gen inszeniert werden können und meines Erachtens viel häufiger auch sollten.

ampuls: Und bei welcher Gelegenheit muss-ten Sie die Kunst der Improvisation zeigen?

Thomas Karsch: Diese Kunst ist in unserem



Seit Mai leitet Dr. Thomas Karsch „kongress & kommunikation“

Job immer gefragt. Für ein kieferchirurgi-sches Seminar in der Tiermedizin wurden im Morgengrauen tiefgefrorene Hunde angelie-fert und dummerweise vor dem Eingang ab-gelegt. Ein Spaziergänger alarmierte das Ve-terinäramt, welches die Tiere entsorgte. Solche Situationen verlangen dann Einfalls-reichtum und Improvisationstalent.

ampuls: Wenn Sie die freie Wahl hätten, welches Event würden Sie gerne managen?

Thomas Karsch: Jedes Event hat seinen indi-viduellen Reiz. Aber wenn ich träumen darf, den „Freiburger World Medical Congress and Exhibition 2014“.

Termine

■ 4.9.2010

Uni-Fußball-Cup 2010

Das Department für Orthopädie und Traumatologie organisiert mit dem FV Nimburg zum 6. Mal den Uni-Fußball-Cup. Teilnahmeberechtigt sind alle Beschäftigten des Klinikums, der Universität, deren Familienangehörige, Freunde und Bekannte. Die Teams müssen aus fünf Feldspielern und einem Torwart bestehen.

Ort: Gelände des FV Nimburg

Anmeldung und Kontakt:

lutz.bornebusch@uniklinik-freiburg.de

dirk.maier-lenz@uniklinik-freiburg.de

Weitere Informationen unter:

Smart-Link Unicap

■ 29.9.2010

Kulturbonbon im Neurozentrum

„Die Ehe ein Traum“

Karlheinz und Helene zwischen Gewohnheit, Liebe, Eifersucht, Streit und Treue. Geträumte Wirklichkeit oder wirkliche Träume? Überraschende Perspektiven. „Dein Theater“ aus Stuttgart spielt das Werk von Hans Rasch. In den Hauptrollen: Stefan Österle und Ella Werner. Eintritt frei. Spenden erbeten.

Ort: Eingangshalle Neurozentrum

Kontakt: Barbara Schönfeld

Tel.: 07 61/2 70-22 40

Weitere Informationen unter:

Smart-Link Kulturbonbon

■ 16.9.2010

Workshop: Idee gesucht! Mit Kreativität und innovativem Denken zum eigenen Unternehmen

Start der Workshopreihe „Entrepreneurship-Kompetenzen“: Das Gründerbüro der Universität Freiburg bietet ab September 2010 wieder Workshops an zu existenzgründungs- und unternehmensrelevanten Themen. In dreistündigen Workshops stehen Ihnen Expertinnen und Experten aus der Wirtschaftsregion Freiburg mit Rat und Tat zur Seite.

Anmeldung und Kontakt:

Madlen Steinhäuser

Gründerbüro – Gründerverbund (CTO)

madlen.steinhaeuser@zft.uni-freiburg.de

Weitere Informationen unter:

Smart-Link CTO

■ 28., 29.9.2010 und 24.11.2010

Mitarbeitergespräche erfolgreich und gerne führen

Dieses Seminar unterstützt Sie bei der stimmigen Einführung und wirkungsvollen Durchführung von Mitarbeitergesprächen. Als wichtigstes Führungsinstrument hat ein Mitarbeitergespräch unterschiedlichste Schwerpunktthemen: die Zielvereinbarung, die Beurteilung, das Kritikgespräch, die strategische Unternehmensausrichtung, Fragen der Zusammenarbeit, des sozialen Verhaltens und der beruflichen und persönlichen Entwicklung.

Kontakt: Schulungszentrum

Tel.: 07 61/2 70-22 99

Weitere Informationen unter:

Smart-Link Schulungen

■ 12.10.2010

Überzeugend präsentieren für Auszubildende

Das Seminar wendet sich an Auszubildende aller Ausbildungsrichtungen: Der Workshop beinhaltet aufbauende Lern- und Übungselemente zum Thema Präsentation und Rhetorik. Vom Aufbau einer Präsentation über den Umgang mit Lampenfieber bis hin zur Durchführung einer Präsentation lernen Sie wichtige Arbeitsmethoden kennen, die Sie im Berufs-

alltag zu Ihrem Erfolg einsetzen können. Rhetorische Tipps und Kniffe erleichtern Ihnen dazu den Auftritt im Fokus der Zuhörer.

Kontakt: Schulungszentrum

Tel.: 07 61/2 70-22 99

Weitere Informationen unter:

Smart-Link Schulungen

Aktuelles

Schnell noch einschreiben!

Für drei berufsbegleitende Studiengänge an der Uni Freiburg läuft die Einschreibefrist im September und Oktober aus.

Hier die Termine:

Master Online

Physikalisch-Technische Medizin

15. September 2010;

Kontaktstudium Gesundheitsmanagement, 1. Oktober 2010;

Master Online Palliative Care

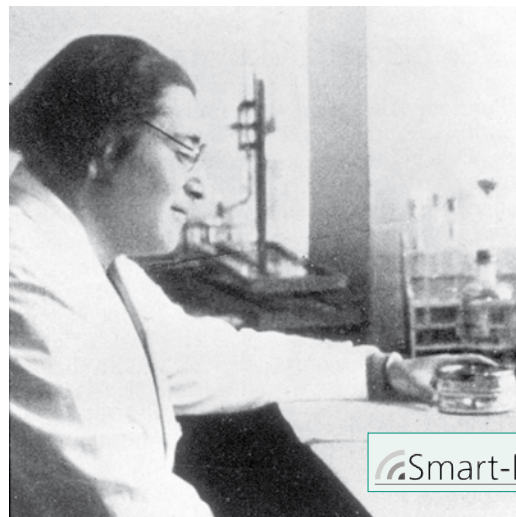
6. September 2010.

Weitere Informationen unter:

Smart-Link Studium

DAMALS

Eine Frau macht Geschichte



Damals deutschlandweit einmalig: In Freiburg immatrikulierten sich 1900 Frauen zum Medizinstudium. Bertha Ottenstein wurde 1931 dann als Erste im Fach Dermatologie habilitiert. 1933 emigrierte sie nach Ungarn, arbeitete ab 1935 in Istanbul, später in Boston.

Smart-Link Damals

LESETIPPS

aus amPulsIntern-Online

amPulsIntern-Online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums. In dem tagesaktuellen internen Online-Magazin finden Sie ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Vielfalt



30 Abteilungen sind seit der Geburtsstunde von amPulsIntern-Online dabei. In der Rubrik „Abteilungen“ finden Sie nicht nur handfeste Informationen, sondern auch spannende Geschichten, und vor allem bekommen Sie einen Einblick in die große Vielfalt von Kliniken, Instituten, Abteilungen und Sektionen.

Bieten und Suchen



Umzugskartons, Fahrräder, Autos, Fahrkarten, Wohnungen und vieles mehr wird derzeit auf der kostenlosen Plattform für Beschäftigte angeboten und gesucht. Finden Sie doch einfach heraus, ob etwas Passendes für Sie dabei ist oder geben Sie eine Anzeige auf.


Klinikangebote



Ob eine Mitfahrgelegenheit, saisonale Obstkuchen oder rezeptfreie Arzneimittel – in der Rubrik „Klinikangebote“ tummeln sich Links zu Unifit, dem Möbelzentrum und vielen anderen Servicebereichen speziell für Beschäftigte.

 Smart-Link Abteilungen

 Smart-Link Börse

 Smart-Link Angebote

Rätsel

Wie viele halbe Hähnchen gehen durchschnittlich als Casinoteller an einem Tag über den Tresen?

a.) 300 bis 400 b.) 600 bis 700 oder c.) 900 bis 1000

Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls

Tel.: 07 61/270-1877

Fax: 07 61/270-1903

E-Mail: rebecca.esenwein@uniklinik-freiburg.de,

Einsendeschluss: 15.9.2010

Lösung aus dem letzten Heft: Lorenzring.

Über das Buch „Von Afterwolf bis Zipperlein“ kann sich Edeltraut Bartschat, G 3, freuen. Mit freundlicher Unterstützung der Fachbuchhandlung Lehmanns.

Sudoku

				2		7	
			5	1		2	
	7	4					
1	2					9	8
8				9			5
6			2	1			
			4	6			
						3	9
		5				8	

Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“, direkt über dem Blauen Brett. Im Internet haben Sie ebenfalls eine Eingabemöglichkeit: www.uniklinik-freiburg.de, Rubrik „Suche“

 Smart-Link

Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es einfacher geht. Der Smart-Link hilft.

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg; Produktion: Kresse & Discher Medienverlag, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg; Redaktion: Claudia Wasmer, Breisacherstraße 62, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/270-2006, Fax: 07 61/270-1903, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html; Mitarbeit: Rebecca Esenwein, Benjamin Waschow; Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehweg 9, 77933 Lahr